

5fotografen5tage - Call for pictures:

„Wo ich heute bin, kannst du morgen nicht mehr sein.“

Annäherungen an den erzählten Moment in der Fotografie.

September / Oktober 2011: 5 Fotografinnen und Fotografen. 25 Tage. 1 Ort.

Beschreibung:

Gedacht wird Fotografie als das Festhalten eines flüchtigen Momentes, der zum Zeitpunkt seiner Entstehung bereits Vergangenheit ist. Eine Fotografie verweist sowohl auf ein aufgenommenes Objekt als auch auf historische und soziale Umstände, die technischen Bedingungen der Aufnahme, unterschiedliche fotografische Traditionen und die Ikonographie ihres eigenen Mediums. Sie isoliert damit nicht nur ein Ereignis, einen Gegenstand und einen Moment aus seiner Zeit und seiner Umgebung, sondern schafft auch etwas Neues:

Die Möglichkeit eines Spannungsfeldes zwischen Betrachter und Abbildung, in dem etwas weitergeben, bewahrt, bezeugt oder in Frage gestellt wird. Jedes Eintreten in dieses Spannungsfeld ist eine Form des Erzählens.

Gesucht werden fotografische Beiträge, die sich unter einem Begriff von Autorenfotografie fassen lassen:

Sie beziehen sich auf Momente im Raum und in der Zeit und sie erzählen von Themen, die nicht den Regeln und der Auswahl von Auftraggebern unterworfen sind. Sie zeugen von dem Bedürfnis der eigenen Annäherung, eines eigenen subjektiven Zugangs. Sie wagen einen Beginn, ohne dass sie das Ende der Erzählung zu diesem Zeitpunkt bereits mitgedacht haben und knüpfen damit an die Tradition des Essaywritings an. Sie wagen zu scheitern.

Vorstellbar sind sowohl Einzelarbeiten als auch Serien, welche die jeweils persönliche Autorenschaft erkennen lassen. Thematisch werden keine Vorgaben gemacht; die explizite Auseinandersetzung mit den Begriffen des Moments, der Zeitlichkeit und der Erzählung im Medium der Fotografie wird aber ausdrücklich gewünscht.

Teilnahme und Organisation:

Geplant ist, fünf Fotografinnen und Fotografen an jeweils fünf Tagen vom 20. September bis 20. Oktober 2011 in den Gewerberäumen „Second Home“ der Schererstraße 9 in Berlin Wedding die Möglichkeit zu geben, ihren Zugang zur Fotografie als Medium von Zeitlichkeit und Erzählung zu präsentieren. Die öffentlichen Ausstellungen finden nacheinander statt. Sie wechseln alle 5 Tage.

Erbeten wird die Zusendung von Bewerbungen per E-Mail oder per Post:

- ca. 15 digitalisierte Bilder
- Angaben zur geplanten Präsentationsform der Bilder (gerahmte Abzüge, Projektionen usw.)
- eine kurze Beschreibung, welche die Ideen der verschiedenen Themen und Projekte, den Entstehungszeitraum und die Motivation des jeweiligen Beitrags nachvollziehbar werden lassen (maximal zwei Seiten)
- ein kurzer Lebenslauf

Die Termine (Tag des Aufbaus, Dauer der Ausstellung und Abbau der Ausstellung) werden vorher festgelegt und sind unveränderlich. Die Reihenfolge der Einzelausstellungen wird von den Organisatoren festgelegt, die auch das Gesamtkonzept der Monatsausstellung entwickeln. Die Fotografin / der Fotograf ist am ersten Tag (Vernissage) und letzten Tag (Finissage) ihrer / seiner Ausstellung anwesend.

An einem dieser beiden Tage führt sie / er ein öffentliches Gespräch mit der Kuratorin über Fotografie und ihre / seine Projekte.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben keine Raummiete zu bezahlen.

Eventuelle Verkäufe von Bildern gehen vollständig an die Teilnehmerin / den Teilnehmer, die für den Verkauf zuständig sind.

Sowohl für Reisekosten, Unterkunft, Abzüge, Rahmen, Passepartouts oder Projektoren als auch für die Hängung der Bilder ist jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer selbst zuständig. Generell gilt, dass keinerlei Kostenübernahmen zugesichert werden können. Für Schäden an Bildern oder Diebstahl übernehmen die Organisatoren keinerlei Verantwortung. Es gibt keine spezielle Kunstversicherung.

Die Bewerbung erfolgt bis zum 5. Juli 2011 durch Zusendung per E-Mail an:

5fotografen5tage@gmail.com

Oder per Post an:

5fotografen5tage

Postlagernd

10921 Berlin

Nur Bewerbungen, die einen frankierten und beschrifteten Umschlag enthalten, können zurückgesandt werden.

Organisatoren:

Alexandra Klei, Dipl.-Ing. Architektur, 2010 Promotion an der BTU Cottbus zum Thema „Der erinnerte Ort. Funktion und Bedeutung der Architektur nationalsozialistischer Konzentrationslager für die Abbildung und Präsentation von Geschichte“, Lehrbeauftragte an der Ruhr-Universität Bochum.
Annika Wienert, Kunsthistorikerin, Promotionsvorhaben zur Architektur der nationalsozialistischen Vernichtungslager, Lehrbeauftragte an der Ruhr-Universität Bochum, freie Mitarbeiterin der Kunstsammlung NRW.

Christian Herrnbeck, Fotokünstler.